

Datum: 13.10.2023
Telefon: 0 233-44910
Telefax: 0 233-989 44910

Mobilitätsreferat
Referatsleitung
MOR-RL

Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss III – Fortschreibung des Klimabudgets“
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10568

Mitzeichnung

I. **An RKU-RL**

per E-Mail an beschlusswesen.rku@muenchen.de

Das Mobilitätsreferat zeichnet die übermittelte Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss III – Fortschreibung des Klimabudgets“ vorbehaltlich der Berücksichtigung der Ergänzungen, redaktionellen Änderungen und Kommentare im angehängten Dokument (Beschluss_GSBIII_RLFreigabe_final_GL_13102023.odt) mit.

Zur Bezuschussung von Elektrifizierungsmehrkosten bei den privaten Verkehrsunternehmen möchte das MOR noch die Stellungnahme der SWM/MVG hinzufügen, deren Inhalte das MOR vollständig mitträgt:

„Die SWM/MVG möchten auf diesem Weg auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit der Bezuschussung von Elektrifizierungsmehrkosten bei den privaten Verkehrsunternehmen im MVG-Linienverkehr durch das städtische Klimabudget hinweisen. SWM/MVG haben im Klimabudget 2023 und auch 2024 den Bedarf für ungedeckte Elektrifizierungsmehrkosten bei den privaten Verkehrsunternehmen (PVU) im MVG-Linienverkehr beantragt, welche vom RKU jeweils nicht final ausgewählt wurden.

Die MVG ist als kommunales Nahverkehrsunternehmen in München das Rückgrat für städtische und nachhaltige Mobilität. Für die Erbringung der Stadtbusleistung arbeitet die MVG bereits jahrzehntelang sehr erfolgreich mit privaten Verkehrsunternehmen (PVU) zusammen. Insgesamt dreizehn Kleinbetriebe bzw. mittelständische Omnibusunternehmen erbringen als Kooperationspartner der MVG-Verkehre auf den städtischen Omnibuslinien. Die Zusammenarbeit mit den privaten Verkehrsunternehmen ist von großer Bedeutung für das Flottenwachstum in der Bussparte der MVG in den kommenden Jahren, welches zur Bewältigung des Bevölkerungsanstiegs in München notwendig ist. Die Bezuschussung der Elektrifizierungsmehrkosten der PVU aus dem städtischen Klimabudget hat unmittelbaren Einfluss auf die Bereitschaft unserer Partner, die Flotten und Betriebshöfe zu elektrifizieren. Für die privaten Verkehrsunternehmen ist die Elektrifizierung ihrer Flotten eine massive finanzielle und betriebliche Herausforderung. Denn die Elektrifizierung setzt den Umbau der jeweiligen Betriebshöfe unter laufendem Betrieb voraus. Die Realisierung der künftig betriebsnotwendigen Netzanschlüsse, Transformatoren und Ladeinfrastruktur geht oft zwangsläufig mit einer Umgestaltung der Betriebsgelände einher. Erhebliche Betriebserschwernisse für längere Zeiträume sind dabei in vielen Fällen unvermeidlich. Gleichwohl ist eine Vielzahl der heutigen Partner bereits aktiv in Vorleistung gegangen und hat aus Gründen der Planungssicherheit konkrete Überlegungen für die Elektrifizierung des jeweiligen Betriebsstandortes angestellt. Derzeit sieht es so aus, dass die finanziellen Mittel der für die MVG tätigen privaten Verkehrsunternehmen sowohl für die Beschaffung von Fahrzeugen also auch für die Elektrifizierung der Betriebshöfe bei weitem nicht ausreichen werden. Die Elektrifizierung des Busverkehrs ist damit für jeden Omnibusunternehmer mit

erheblichen Mehrkosten – teilweise in der Höhe von mehreren Millionen Euro – untrennbar verbunden. Bekanntermaßen gleichen die Fördermittel des Bundes sowie der Länder auch nur einen Teil dieser Mehrkosten aus. Dies gilt jedoch nur, sofern eine Förderzusage vorhanden ist. In Summe haben bis dato weniger als die Hälfte unserer privaten Partner entsprechende Mittel aus den Bundes-/Landes-Förderprogrammen in Aussicht gestellt bekommen. Demzufolge müssen die heutigen PVU einen erheblichen Teil der Mehrkosten für die Elektrifizierung des MVG-Busverkehrs selbst tragen – ohne, dass sich daraus für die Unternehmen ein unmittelbarer finanzieller Mehrwert ergibt. Gleichzeitig kann die MVG von den Unternehmern nicht erwarten, dass diese die Mehrkosten ohne entsprechende Verpflichtung selbst tragen. Aufgrund der politischen Vorgabe zur Umstellung auf klimaneutrale Antriebe aus dem Koalitionsvertrag ist die Elektrifizierung der Busflotten die Basis dafür, dass auch die PVU künftig Leistungen im MVG-Linienverkehr erbringen können. Gleichzeitig gab es in den vergangenen Jahrzehnten keinen vergleichbaren existentiellen Eingriff in das unternehmerische Handeln der ansässigen PVU. Die Situation ist insbesondere deshalb so schwierig, weil gerade für kleinere Unternehmen derart große Investitionen in einem so kurzen Zeitraum mehr als herausfordernd sind. Diesem Dilemma kann aus unserer Sicht nur dadurch begegnet werden, dass betreffende Unternehmen weitere finanzielle Unterstützung für die Elektrifizierung erhalten. Aktuell sehen wir nicht nur die Zielerreichung des Koalitionsvertrags zur Emissionsfreiheit im Münchner ÖPNV gefährdet, sondern auch den Flottenerhalt.“

Wir bitten darum, die Stellungnahme des MOR der Beschlussvorlage beizufügen.

gez. Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat
Mobilitätsreferent